M5.5 INTERVIEW MIT W. HERZOG

*Um die Kriegswirtschaft am Laufen zu halten, wurden Millionen von Menschen aus den besetzten Gebieten zur Arbeit in Deutschland gezwungen. In Bielefeld gab es mehrere Zwangsarbeiter*innenlager. Auf dem Johannisberg waren vor allem ukrainische Frauen untergebracht. Sie kamen ab 1941 als sogenannte „Ostarbeiter" nach Deutschland. Die Lebensverhältnisse im Lager waren unzumutbar, bei der Arbeit wurden die Frauen misshandelt und einige starben. Im Zuge der Neugestaltung des Parks auf dem Johannisbergs wurde 2010 ein neues Mahnmal eingeweiht. Das Mahnmal war und ist nicht unumstritten. Es stellt sich deshalb die Frage: „Der Johannisberg heute – wie wichtig ist uns das Erinnern?"*

Der Arbeitskreis „Zwangsarbeit in Bielefeld", der dem Deutschen Gewerkschaftsbund zugehörig ist, besteht seit dem Jahre 2000. Die Mitglieder erforschen die Geschichte der Zwangsarbeit in Bielefeld und halten die Erinnerung an das Unrecht des Nationalsozialismus hoch. Ein Interview mit Wolfgang Herzog, Mitglied dieses Arbeitskreises, findet ihr unter diesem Link.

Internetressource: NRWision: Im Profil: Wolfang Herzog, DGB Arbeitskreis „Zwangsarbeit in Bielefeld". Produziert bei Kanal 21. <https://www.nrwision.de/mediathek/im-profil-wolfgang-herzog-dgb-arbeitskreis-zwangsarbeit-in-bielefeld-210217/> [Stand: 12.07.2022]